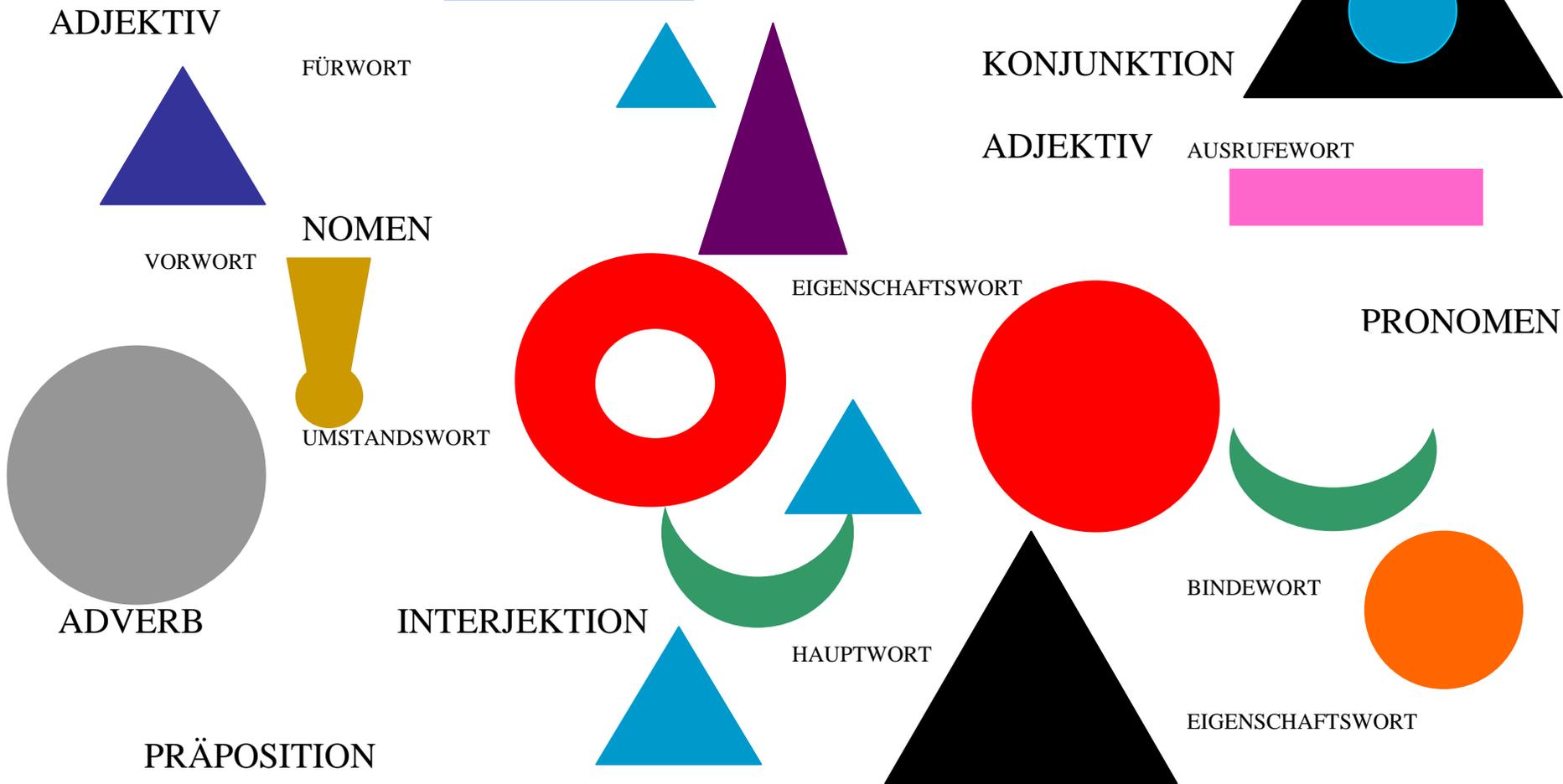


WORTARTEN

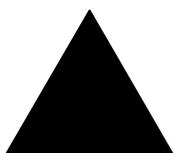
Lösung



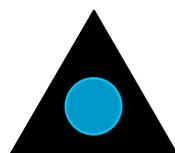
Alle Dinge und Begriffe haben einen Namen.
Die Wortart, die dir den Namen sagt, heißt

NOMEN (auch: Namenwort, Hauptwort, Substantiv)

Wir verwenden dafür folgende Symbole:



für Dinge, Lebewesen
(= konkrete Nomen)



für Begriffe
(= abstrakte Nomen)

Beispiele:

KONKRETA:

▲ ▲ ▲ ▲ ▲ ▲
Mann, Frau, Kind, Kuh, Gnu, Känguru,

▲ ▲ ▲ ▲ ▲ ▲
Rose, Flieder, Baum, Ball, Ring, Bleistift,...

ABSTRAKTA:

▲ ▲ ▲ ▲ ▲
Liebe, Glück, Politik, Freude, Ehe,

▲
Wirtschaft, ...

Das Nomen kann man auch an seinem kleinen
Begleiter erkennen, dem **Artikel**.

1

Das Symbol dafür ist:



Beispiele:

▲ ▲ ▲ ▲ ▲ ▲
bestimmte Artikel: der, die, das, des, dem, den

▲ ▲ ▲ ▲ ▲
unbestimmte Artikel: eine, ein, eines, einem, einen

Will man ein Nomen genauer beschreiben, dann
braucht man die

Adjektive (auch: Eigenschaftswörter)

Sie sagen dir, wie etwas ist.

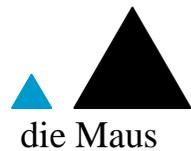
(Frage: was für ein/e/r? welche/s? welcher?)

Das Symbol dafür ist:

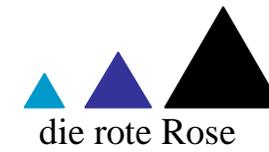


▲ ▲ ▲ ▲ ▲
Beispiele: groß, flink, lustig, schön, rund, krank,...

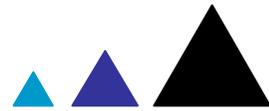
Übung: Lege über folgende Beispiele die entsprechenden Symbole



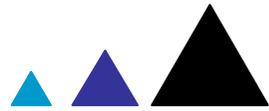
3



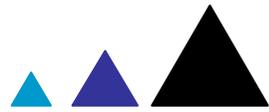
4



ein blaues Hemd



das weite Hemd

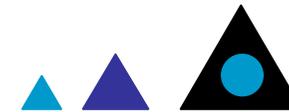


der wilde Hund



ein bissiger Hund

5



ein schöner Tag



die hohe Wissenschaft

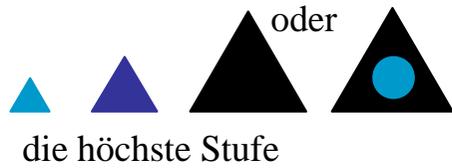


ein fürchterlicher Anblick



der bekannte Politiker

6



Wenn man angeben will, wie viele Dinge oder Lebewesen vorhanden sind, dann braucht man die **Numerale** (auch: Zahlwörter).

Das Symbol dafür ist:



Beispiele:



bestimmte Zahlwörter: eins, drei, zwölf,



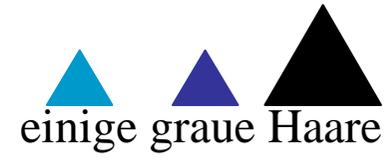
hundert, tausend ...



unbestimmte Zahlwörter: viele, einige, wenige ...

Übung:

Lege über folgende Beispiele die entsprechenden Symbole!



Wenn man sagen will, in welchem Verhältnis etwas zueinander steht, braucht man die

PRÄPOSITIONEN

(auch: Verhältniswörter, Vorwörter)

Das Symbol dafür ist:



Beispiele:

aus, bei, mit, von, seit, zu,

nach, bis, durch, für, ohne, um,

gegen, an, auf, hinter, neben, über,

in, unter, vor, zwischen, wegen, trotz,

während, außerhalb, infolge,...

Manchmal verschmilzt die Präposition mit dem Artikel, das Symbol dafür ist:

Beispiele:

ins, zum, zur, vom,...

↓ ↓ ↓ ↓

in das zu dem zu der von dem



11

Übung: Lege über die Wörter die entsprechenden Symbole!

zwei weiße Wolken über dem Berg

einige rote Blumen im Garten

herzliche Glückwünsche zum Geburtstag

das kleine Teller auf dem Tisch

12

 außerhalb  des  großen  Parks

 wegen  der  zwei  schlechten  Erfahrungen

 trotz  mancher  ernster  Ermahnungen

 während  der  mühevollen  Arbeit

 viele  zarte  Gräser  in  der  Vase

 vom   Regen  in  die  Traufe

 der  lange  Weg  zur   Schule

 drei  feine  Linien  neben  der  Zeichnung







 der direkte Weg ins Verderben







 einige wenige Anlässe zur Freude








 zehn junge Hasen neben dem Gehege







 zwischen den zwei mächtigen Bäumen

Wenn man von einer Wortart mehrere nacheinander, dann verwendet man oft

KONJUNKTIONEN

(auch: Bindewörter)

Sie verbinden auch Wortgruppen oder Sätze.

Das Symbol dafür ist: 

Beispiele:

nebenordnende Konjunktion:








 und, oder, aber, denn, doch, sondern




 jedoch, trotzdem, außerdem, ...

unterordnende Konjunktion:








 damit, weil, da, als, obwohl, indem,






 während, bevor, nachdem, ob, dass,

Es gibt auch Konjunktionen, die aus zwei Teilen bestehen!

z.B.:   entweder/ oder,  je/ um so,  sowohl/ als auch, ..

Übung: Lege über die Wörter die entsprechenden Symbole!


eine Rose und eine Lilie


arme aber gastfreundliche Menschen


drei rote oder drei blaue Umschläge


das Krokodil und zehn niedliche Leguane

17


zwei kleine Tellerchen und die silbernen


Kuchengabeln auf dem Tischchen;


die gesunde, würzige und frische Luft;


in den Städten und Dörfern;

18

Übung: Lege in folgenden Sätzen über die Konjunktionen das entsprechende Symbol!

Der Hase versteckt sich, weil er Angst hat.

Obwohl das Kleid zerrissen ist, zieht sie es an.

Er hat keinen Hunger, trotzdem isst er.

Während er nachdachte, hörte er Musik.

Martina arbeitet nur, wenn sie Lust hat.

Vor dem Tunnel war ein Stau, da zwei Autos einen Unfall verursachten.

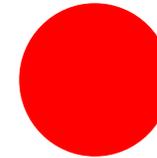
Bevor ich das mache, erledige ich lieber den Haushalt!

Wir gehen in die Schule, damit wir was lernen.

Was jemand tut, was ist oder geschieht, sagt uns das

Verb (auch: Tunwort, Zeitwort, Tätigkeitswort)

Das Symbol dafür ist:



Beispiele:

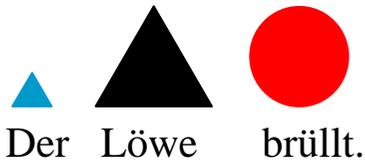
| | | | |
|---|---|---|---|
|  |  |  |  |
| lachen, | weinen, | tanzen, | springen, |
|  |  |  |  |
| fahren, | gehen, | schreiben, | lesen, |
|  |  |  |  |
| wohnen, | liegen, | scheinen, | wachsen, |
|  |  |  | |
| blühen, | regnen, | schneien,... | |

(ich lache, du weinst, er tanzt, sie springt, es wimmert, wir laufen, ihr redet, sie schreiben, ...)

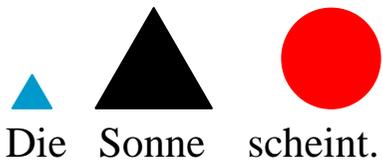
Übung: Lege über die Wörter die entsprechenden Symbole!



Das Mädchen jubelt.



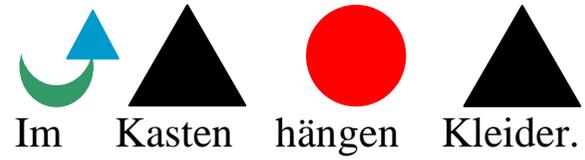
Der Löwe brüllt.



Die Sonne scheint.



Die Blume blüht.



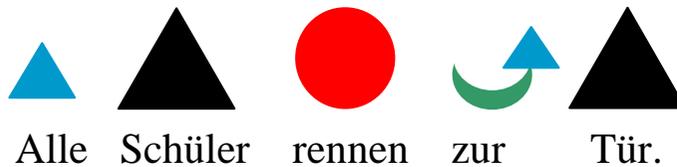
Im Kasten hängen Kleider.



Drei Vögel fliegen über das Meer



und zwitschern.



Alle Schüler rennen zur Tür.

Zusammengesetzte Vollverben werden bei der Anwendung im Satz oft getrennt. In solchen Fällen wird das Symbol halbiert und je eine Hälfte über die Verbsparteile gelegt.



Beispiele: einlegen
aufsagen

legt ein
sagt auf



Michael sagt ein Gedicht auf.

zweiteilige Verben:



Rosi kauft jeden Freitag für d Oma ein.



Um fünf Uhr kommt der Zug an.



Niemals hebt Martin diesen Unrat auf!

Übung: Lege über die Wörter die entsprechenden Symbole!

Der Motor hält der Belastung stand.

Der Polizist geht dem Vorfall nach.

Markus schreibt von Lydia ab.

Der Verräter läuft zum Feind über.

Das Verb verändert sein Aussehen je nach dem, welche Zeit gemeint ist. (Deshalb nennt man es auch „Zeitwort“!)
Bei manchen Zeitformen braucht man die 3 **Hilfsverben** „haben, sein, werden“

Das Symbol dafür ist:



Beispiele:

  Ich habe gelacht.   Ich bin gegangen.   Ich werde singen.

Die Vollverben nehmen dabei eine bestimmte Form an, nämlich die **2. Stammform** (= Partizip 2)
oder die **Nennform** (= Infinitiv)

Das Symbol für beide Formen ist:



Übung: Lege über die Wörter die entsprechenden Symbole!

    
Der beste Läufer hat gewonnen.

   
Der Kuchen ist verschimmelt.

    
Vor der Schule wurde getanzt.

   
Viele Kinder werden fehlen.

     
Der fleißige Schüler hat fünf neue

   
Gedichte gelesen und interpretiert.

   
Vater und Mutter sind

   
vor dem Haus gestanden.

    
Die kleinen Schwäne waren über

   
den großen See geschwommen.

    
Auf der Tafel hatten zwei

 
Schülerinnen gekritzelt.



Das dünne Eis wird einbrechen.



Der schlaue Fuchs wurde in die



Falle gelockt und getötet.



Wenige Leute werden kommen.

Es gibt noch eine besondere Art von 6 Verben, mit denen wir eine Aussage verändern können.

Sie heißen:

„wollen, können, müssen, dürfen, sollen, mögen“.

Man nennt sie **Modalverben**.

Sie werden meist in Verbindung mit einem Vollverb gebraucht.

Das Symbol ist gleich wie beim Hilfszeitwort:



Beispiele:



Ich will aufhören.



Ich kann aufhören.



Ich muss aufhören.



Ich darf aufhören.

Übung: Lege über die Wörter die entsprechenden Symbole!

    
Der grüne Frosch wollte quaken.

   
Maria konnte Fische fangen.

   
Dorothea muss Äpfel schälen.

   
Dürfen Kleinkinder Süßigkeiten essen?

    
Der wilde Affe soll verschwinden.

  
Mag Heinz beginnen?

   
Rudolf durfte Katharina küssen.

   
Der Dieb konnte entweichen.

Will man sagen,
wie, wann, wo, warum
 etwas ist oder geschieht, braucht man das

Adverb (auch: Umstandswort)

Das Symbol dafür ist: 

Beispiele:

WIE?  gerne, sehr, genug, besonders, ja, vielleicht, ...

 schnell, locker, laut, tief, traurig, ...

WANN?  heute, morgen, abends, jetzt, plötzlich, ...

 bald, dann, gerade, ...

WO?  da, hier, unter, bergauf, rechts, vorne, ...

 überall, nirgends, ...

WARUM?  trotzdem, also, sonst, nämlich, doch, somit, ...

Übung: Lege über die Wörter die entsprechenden
 Symbole!

    
 Der kleine Dackel bellt laut.

   
 Vielleicht möchte Michael gehen?

    
 Julia fährt abends ins Kino.

    
 Bald wird der Schnee fallen.

   
Die Großmutter arbeitet immer.

     
Die neugierige Kuh klettert doch hinauf.

    
Der Pfarrer hat nämlich gelacht.

   
Die Lust vergeht dadurch.

    
Plötzlich miaut die Katze jämmerlich.

   
Die Bücher liegen überall.

     
Der Radfahrer verwechselt rechts und links.

    
Das Essen schmeckt sehr gut.

Nomen können durch eine andere Wortart ersetzt werden, nämlich durch die

Pronomen (auch: Fürwort).

Das Symbol dafür ist:



Beispiele: Der Vater küsst die Mutter.



Er

küsst



sie.

Die Äpfel schmecken gut.



Sie

schmecken gut.

Persönliche
Fürwörter:



ich, du, wir, ihr, uns, mich, ihn, ihm, ...

Übung: Lege über die Wörter die entsprechenden
Symbole!



Er



geht.



Wir



lachen.



Sie



gefällt



ihm.

   
Du lachst über mich.

    
Sie warten vor dem Haus.

  
Er überfällt euch.

   
Ihr jammert über ihn.

Auch der Artikel kann durch ein Pronomen ersetzt werden.

Beispiele:

Die Katze schnurrt.



Meine Katze schnurrt.

Der Gesang erfreut die Gäste.



Ihr Gesang erfreut unsere Gäste.

Besitzanzeigende
Fürwörter:

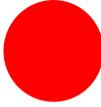
    
sein, dein, eure, ihre, deines,

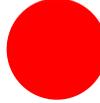
    
meinem, seine, deinen, unser, ihres, ...

Übung: Lege über die folgenden Beispiele die entsprechenden Symbole!

   
Mein Pullover gefällt mir.

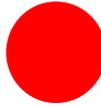
   
Es gehört deinem Freund.

   
Wir machen unsere Aufgabe.

    
Mein Bruder kichert über ihn.

   
Unserem Lehrer gefällt es.

   
Euren Tieren schmeckt es.

    
Er gibt mir sein Hemd.

Mit Pronomen kann man auch fragen.

Beispiele:

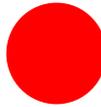
Frageföhrwörter:

    
wer, was, wen, wem, wessen,

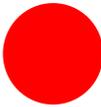
  
welcher, welche, welches, ...

Übung: Lege über die folgenden Beispiele die entsprechenden Symbole!

   
Wem gehört das Buch ?

   
Welcher Hund bellt lauter?

  
Welche willst du ?

    
Was sagen sie zu dir ?

   
Wer hilft deiner Mutter?

  
Wen liebst du?

Es gibt Pronomen, die stehen für Nomen, die man nicht näher benennen kann oder will.

Beispiele:

Unbestimmte

    
alle, man, jemand, niemand, keiner,

Fürwörter:

 
nichts, einer, ...

Übung: Lege über die folgenden Beispiele die entsprechenden Symbole!

  
Nichts nützt etwas

 
Alle schweigen.

   
Jemand schimpft über sie.

    
Einer jubelt , ein anderer weint.

  
Man glaubt niemandem.

   
Nichts passiert mit ihnen.

Es gibt Pronomen, die sich auf andere Nomen bzw. Pronomen beziehen.

Beispiele:

rückbezügliche Fürwörter:

Er kämmt sich. 

Du schämst dich. 

bezügliche Fürwörter:

      
der, die, das, den, welcher, welche, ...
(Achtung: in diesem Fall sind „der, die, ...“ keine Artikel!)

Das Buch,  das ich lese, ist spannend.

hinweisende Fürwörter:

   
dieser, jene, dasselbe, derjenige, ...

Diese Blumen riechen gut.

Übung: Lege über die Wörter die entsprechenden Symbole!

   
Die Mutter frisiert sich.

   
Der Pudel kratzt sich.

   
Ihre Tochter schämt sich.

    
Er interessiert sich für Politik.

Übung: Lege über die Wörter die entsprechenden Symbole!

    
Den Täter, der geflohen ist,

 
kenne ich.

    
Der Mann, den ich meine,

   
fährt mit dem Bus.

    
Die Tasche, welche dir gefällt,

 
war teuer.

    
Das Spiel, das du dir

   
wünscht, bekommst du morgen.

Übung: Lege über die Wörter die entsprechenden Symbole!

   
Er redet denselben Blödsinn

 
wie gestern.

   
Dasselbe Bild habe ich

 
schon gesehen.

   
Dieser Berg ist höher

 
als jener.

   
Dasjenige Gedicht , das euch

   
gefällt , schreibt ins Heft.

Will man Gefühle und Empfindungen zum Ausdruck bringen, verwenden wir oft keine „richtigen Wörter“, sondern Laute oder Lautfolgen. Man nennt diese Wortart

Interjektion (auch: Ausrufewort, Empfindungswort).

Das Symbol dafür ist:



Beispiele:

   
Autsch! Juhu! Mmmh! Grrrr!
   
Hallo! He! Oh! Gottogott!

Übung: Lege über die Wörter die entsprechenden Symbole!

   
Juhu, es hat geschneit!

   
Hm, das ist bedenklich!

   
Pfui, der Käse stinkt!

  
Pst, redet leiser!